



## **Sabine Bätzing, MdB**

### **Drogenbeauftragte der Bundesregierung**

**Sabine Bätzing, geb. 13.02.1975 in Altenkirchen, verheiratet, katholisch, wohnhaft in Altenkirchen**

#### **Politischer Werdegang:**

Februar 1994 Eintritt in die SPD

seit 1995 Beisitzer im SPD-Ortsverein Altenkirchen

seit 1996 Beisitzer im SPD-Kreisverband Altenkirchen

von 1995-1997 Mitglied im JUSO-Kreisvorstand

seit Oktober 1997 Bildungsbeauftragte im SPD-Kreisverband

seit November 1997 stellvertretende SPD-Ortsvereinsvorsitzende

seit November 1998 Leitung des SPD-Jugendworkshop

seit Juni 1999 Mitglied im Kreistag Altenkirchen

seit August 2001 Stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende

2002 Bundestags-Kandidatin der SPD Neuwied/Altenkirchen

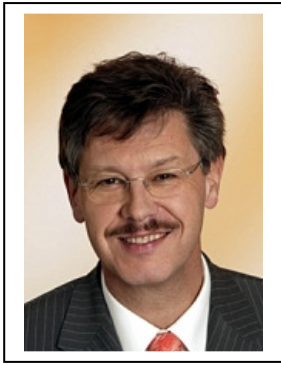
seit September 2002 Direkt gewählte Bundestags-Abgeordnete für den Wahlkreis 200 Neuwied/Altenkirchen

seit 2004 Beisitzerin im SPD-Landesvorstand Rheinland-Pfalz

seit 18.09.2005 Erneut direkt gewählte Bundestags-Abgeordnete für den Wahlkreis 199 Neuwied/Altenkirchen

seit Dezember 2005 Drogenbeauftragte der Bundesregierung

seit Juli 2006 Präsidiumsmitglied der rheinland-pfälzischen SPD



## **Dieter Hillebrand, MdL**

Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und  
Soziales

### **Politischer Werdegang:**

1980-1986 Ortsvorsitzender in Gönningen-Bronnweiler

1985-1995 Mitglied der Regionalversammlung Neckar Alb

1995/96 Zweitkandidat im Wahlkreis 60 Reutlingen

seit 1996 Vorsitzender des Stadtverbandes der CDU Reutlingen

1999 – 2004 Kreis- und Gemeinderat in Reutlingen

seit 2001 direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises 60 Reutlingen im Landtag  
von Baden-Württemberg

Juli 2004 - April 2005 Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Verkehr

April 2005 - Juni 2006 Staatssekretär im Finanzministerium

seit Juni 2006 Staatssekretär im Ministerium für Arbeit und Soziales



## **Walter Schneider**

**Landrat, Lörrach**

### **Lebenslauf:**

Walter Schneider, Landrat des Landkreises Lörrach, 59 Jahre

Jura-Studium in Erlangen und Freiburg

1977 bis 1979 Landeskreditbank Baden-Württemberg  
- Rechtsabteilung -

1979 bis 1982 Innenministerium Baden-Württemberg  
- Wohnungsbaureferent -

1982 bis 1991 Landkreis Bodensee-Kreis (Friedrichshafen):  
- Dezernent für Bau und Verkehr -

1991 bis 2004 Landkreis Waldshut: Stellvertretender Landrat

seit 2004 Landrat des Landkreises Lörrach

derzeit Präsident der Trinationalen Agglomeration Basel TAB seit 31.03.2006



# Klaus-Peter Schöppner

## TNS Emnid

### Lebenslauf:

geb.:	1949
1968:	Abitur
1968 – 1973:	Studium der Psychologie, BWL, Publizistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster
1974 – 1975:	Stipendiat des RKW, Frankfurt, im Ausbildungsprogramm "Qualifizierte Marktforscher", Abschluß 1975 Schirmherrin: Prof. Dr. E. Noelle-Neumann
seit 1975:	EMNID-Institut, als Studienleiter, Bereichsleiter, stellvertretender Geschäftsführer
seit 1990:	Geschäftsführer
seit 1978 – 1994:	Lehrbeauftragter der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster, Fachbereich Publizistik und Lehrbeauftragter der Fachhochschule Bielefeld, Fachbereich Wirtschaft



## **Prof. Dr. Michael Adams**

**Universität Hamburg**

### **Lebenslauf:**

Studium der Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bonn. Habilitation für Privatrecht und Mikroökonomie; Universitätsprofessuren für Wirtschaftsrecht in Hamburg und für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre in Köln; seit 1997 Universitätsprofessor für Wirtschaftsrecht an der Universität Hamburg, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Leiter des Arbeitsbereichs Zivilrecht und Ökonomische Analyse des Rechts des Instituts für Recht der Wirtschaft



**Dr. Tobias Effertz**

**Universität Hamburg**

**Lebenslauf:**

Studium der Volks- und der Betriebswirtschaftslehre an der Universität zu Köln.  
Promotion zum Dr. rer. pol. im Februar 2008 an der Universität Hamburg. Seit  
01.02.2005 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Recht der Wirtschaft,  
Arbeitsbereich Zivilrecht. Arbeitsbereiche: Kindermarketing, Neuroeconomics ,  
Empirische Wirtschaftsforschung, Ökonomische Analyse des Rechts



## **Dr. Axel Schuhen**

### **SilverAge GmbH**

#### **Lebenslauf:**

seit 1999 Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der SilverAge® Beratungsgesellschaft für soziale Dienstleistungen, Senior Consumer und Neue Medien mbH Freiburg/Köln

2006 Management auf Zeit (Aufbaugeschäftsführung) für die Unabhängige Patientenberatung Deutschland - UPD gGmbH im Modellprojekt nach §65bSGB V

2002 Promotion zum Dr.rer.pol. an der Universität Mannheim; Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Public und Nonprofit Management; Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Eichhorn

2001 und 2007 Weiterbildung zum Assessor und Validator nach dem Qualitätsmanagementmodell der European Foundation for Quality Management

1998-2002 Forschungsreferent an der Universität Mannheim (Lehrstuhl Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Eichhorn); Dissertation zum Thema "Nonprofit Governance in der Freien Wohlfahrtspflege"

1998-2000 selbständiger Unternehmensberater im Bereich sozialer Dienstleistungen  
1992-1998 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Studienschwerpunkt „Management im Gesundheitswesen“

1992-1996 Arbeit als Pfleger in der stationären Altenhilfe



## **Dr. Günther Wienberg**

**v. Bodelschwingsche Anstalten Bethel**

### **Lebenslauf:**

Studium der Sozialwissenschaften und Psychologie in Göttingen und Hamburg

Promotion im Fach Gesundheitswissenschaften an der Universität Bielefeld

Ab 1978 klinisch-psychiatrische Tätigkeit in den Bereichen  
Abhängigkeitserkrankungen und Allgemeine Psychiatrie

Seit 1984 in den v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel, Bielefeld

Ab 1996 Geschäftsführer in der Teilanstalt Bethel

Seit 2000 Mitglied des Vorstands der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel

Veröffentlichungen u. a. zu folgenden Themen:

Versorgung Abhängigkeitskranker, Krisenintervention und Notfallpsychiatrie, ethische Aspekte psychiatrischen Handelns, Strukturprobleme und Standards der psychiatrischen Versorgung, Schizophrenie, Psychoedukation

Weitere Arbeitsschwerpunkte: Projektmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung





## **Rolf Hüllinghorst**

### **Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen**

#### **Lebenslauf:**

Rolf Hüllinghorst, geb. 1944 in Bielefeld. Verheiratet, vier Kinder. Lehre als Kaufmann im Groß- und Außenhandel, Abteilungsleiter im Maschinenbau und Eisenhandel. Nach dem Studium der Sozialpädagogik u. a. tätig als Praxisanleiter für Selbsthilfegruppen; als Fachberater für Suchtfragen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Nordrhein-Westfalen und als Geschäftsführer eines Vereins mit Diensten für alte Menschen; Kinder und Jugendliche; Behinderte und Beratungsstellen.

Seit 1990 Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS) in Hamm. Die DHS ist der Zusammenschluss der bundesweit in der Suchtprävention und Suchtkrankenhilfe tätigen Verbände.

Redakteur "SUCHT - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis".

div. Publikationen, u. a.: Alkohol-Probleme: So können wir helfen. Trias-Verlag 1998; Alkohol und Nikotin: Frühintervention, Akutbehandlung und politische Maßnahmen, Lambertus-Verlag 2003

Vizepräsident von Eurocare



# Michael Steiner

## Prognos AG

### Lebenslauf:

- Seit April 2000 Senior-Projektleiter und Geschäftsfeldleiter „Gesundheit & Soziales“ (seit 2005) der Prognos AG
- Juni 1998 – März 2000 Geschäftsführer des Kath. Krankenhausverbandes Baden-Württemberg
- Mai 1998 – März 2000 Krankenhausreferent beim Diözesancharitasverband Freiburg und betriebswirtschaftlicher Berater von ca. 100 ambulanten Diensten
- Nov. 1997 – April 1998 Mitarbeiter im Bereich Marktforschung beim Schweizerischen Bankverein
- 1992 – 1997 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg i. Br.; Schwerpunkt Gesundheitsökonomie
- 1989 – 1992 Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten bei der AOK



## **Heidi Kuttler**

### **Villa Schöpflin**

#### **Lebenslauf:**

Nach dem Abitur (1981) zunächst Studium der Sozialpädagogik, 1996 – 99 berufsbegleitendes Studium der Erziehungswissenschaften.

Berufspraxis als Sozialpädagogin in Spanien (Behindertenarbeit) und Frankreich (Heim für sozial belastete Mädchen); sechs Jahre beim Diakonischen Werk Weil am Rhein in der Arbeit mit Spätaussiedler/innen aus den ehemaligen GUS-Staaten.

Seit 1996 angestellt beim Baden-Württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation. Seit 2002 Aufbau und Leitung der Villa Schöpflin – Zentrum für Suchtprävention in Lörrach-Brombach. Aufgabenschwerpunkt ist die praktische Präventionsarbeit in der Region sowie die Entwicklung von innovativen Projekten, die auch überregional Verbreitung finden (HaLT-Projekt, realize it). Zusammenarbeit mit französischen und schweizer Fachstellen und Umsetzung gemeinsamer Projekte.

- Mitarbeit in einer Fachgruppe auf Landesebene zur Weiterentwicklung der Rahmenkonzeption für die Prävention in Baden-Württemberg
- Mitglied im Expertenausschuss „Sekundärprävention“ im Bundesamt für Gesundheit in Bern

Publikationen in Fachbüchern (Weber/Tossmann: Suchtprävention in Erziehung und Unterricht) sowie diversen Fachzeitschriften (u.a. „Prävention“, „Pädiatrie“, „Konturen“, „Sozialmedizin und Konsiliarpsychiatrie“)



## **Prof. Dr. Jörg Wolstein**

**Universität Bamberg**

### **Lebenslauf:**

Medizinstudium in Köln, Clermont-Ferrand und Glasgow

Facharztausbildung Neurologie am Klinikum Kaiserslautern

Facharztausbildung Psychiatrie sowie Psychotherapie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Essen (Leitung Prof. Dr. M. Gastpar), dort bis 2000 als Oberarzt tätig.

Fellowship Kinderneurologie an der University of Manitoba, Kanada

2000-2007 Professur für Sozialmedizin im Fachbereich Soziale Arbeit an der Universität Bamberg

seit 2007 Professur für Pathopsychologie an der Fakultät Humanwissenschaften an der Universität Bamberg

Forschungsschwerpunkte im Suchtbereich: Substitution, Schwangerschaft und Opiatabhängigkeit, Kinder drogenabhängiger Eltern, Alkohol in der Adoleszenz

Leiter des ständigen Ausschuss Forschung der Bayerischen Akademie für Suchtfragen.



## Frank Kirschneck

Caritasverband für Brandenburg e.V.

### Lebenslauf:

- 1975 - 1976 Diakonisches Jahr im Königin-Elisabeth-Hospital in Berlin
- 1978 - 1987 Tätigkeit in der Stadtmission Zwickau mit Anstellung als Sozialarbeiter für Sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit.
- Leitungsfunktion nach Anstellung weiterer MitarbeiterInnen in diesem Arbeitsgebiet.
- Diese Arbeit wurde unterbrochen durch die Einberufung zum Wehersatzdienst von November 1981 - April 1983.
- 1988 – 2001 Arbeit als sozialpädagogischer Mitarbeiter im Pilotprojekt „Hilfe für Menschen in Krisen (Beratung und Wohnen)“ des Caritasverbandes für Berlin e.V. (Aufbau eines Wohnprojektes zur Begleitung von Menschen in Krisen in einem Haus mit 15 Plätzen und mit weiteren 15 Plätzen in Außenwohnungen).
- Diese Arbeit wurde unterbrochen durch Erziehungsurlaub von Mai 1993 - Juli 1994, von Januar 1996 - Mai 1997 und von Februar 2000 - August 2001.
- seit 01.09.2001 Anstellung beim Caritasverband für Brandenburg e.V. als Überregionale Suchtpräventionsfachkraft mit Zuständigkeit für die Landkreise Barnim, Märkisch-Oderland, Oder-Spree und die Stadt Frankfurt (Oder)



## **Rudi Kuppinger**

### **Polizei Lörrach**

#### **Lebenslauf:**

Dipl. Verwaltungswirt –Polizei- (FH), Polizeihauptkommissar,  
54 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind

1974 Abitur

1974 – 1975 Ableistung des Grundwehrdienstes Bundeswehr Dornstadt/Ulm

1975 Eintritt in die Polizei Baden-Württemberg

1980 Aufstieg in die Laufbahn des gehobenen Polizeivollzugsdienstes

1980 – 1984 Dienstgruppenführer beim Verkehrsunfalldienst Freiburg

seit 1984 tätig beim Polizeirevier Lörrach

1984 – 1988 Dienstgruppenführer

1988 – 1997 Leiter des Streifendienstes

seit 2001 Leiter der Führungsgruppe

Aufgabenschwerpunkte sind:

Planung und Leitung von Polizeieinsätzen, Mitwirkung in der Kommunalen Kriminalprävention, Erstellung und Auswertung von Revierbereichsanalysen und Lagebildern, Ansprechpartner von Behörden, Institutionen und Veranstaltern bei polizeirelevanten Veranstaltungen.

Weitere Tätigkeitsbereiche:

- Seit 2000 Leiter der AG „Kids“, einer Arbeitsgruppe beim Polizeirevier Lörrach zur Verbesserung der Kontaktpflege mit Schulen und Jugendeinrichtungen durch Bildung von „Patenschaften“
- Leiter der IPA (International Police Association) Verbindungsstelle Lörrach mit Aufgabenschwerpunkt freundschaftliche Kontaktpflege und beruflicher Erfahrungsaustausch mit Polizeibeamten aus den Nachbarländern Schweiz und Frankreich sowie den Partnerstädten der Stadt Lörrach Senigallia/Italien, Sens/Frankreich und Chester/England